

Vater unser von
Bemerkung hierzu

terausfer.

Himmel",
Gewimmel
erd' dein Name",
nich als Same
in Frieden
leben.

st're Herzen,
Todeschmerzen.
ich gehe,
in Will' geschehe,
Erben".
ren werden.
ich uns heute";
desbrute;
in Gnaden,
uns laden; —
vergeben",
Leben.

g', schaffe,
und Waffe;
löse".
mpfgeiße.

r, ihn geben,
sich zu erheben
zeit!

Herlichkeit"
inem Namen!
Herr, „Amen!“
holländischer Seite
aufrieben sein.

terrichtsministerium
ng der zunehmenden
schulämter, Orts-
schule angewiesen,
gnissen regelmäßig
terium des Innern
n, die Maßnahmen
glichkeit zu unter-
den zunehmenden
Das Unterrichts-
aufgabe der Schule,
ihren Einfluß auf
zu den Lehren das
nheit verabzäumen
r in vaterländischer
erste Ermahnungen
henden Verhaltens
en haben besonders
mnisse einzuschreiben
Belehrungen nicht
sehes anzuwenden.
gschülern Getränke
erkamt anzuzeigen.
s der Schüler nach
K wegen Erlassung
nfalls Anzeige zu

en des Haares
andbedingung jeder
Düsen der Kopf-
zeit ausgeschieden,
von Wärme zerseht
kende ist es selbst-
produkte von der
at werden müssen
rundjah, daß diese
er Haare am zweck-
ampoon geschieht,
ierend wirkt und
genißet haben und
l bilden, beseitigt,
kat zur Kopfwäsche
ndung beim Friseur

heit

legendrisches Aussehen
das erzeugt die echte
d-Seife

mann & Co., Radobud,
„Dada“ (Lilienmilch-
netzwisch. Tube 50 Pfg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; diezu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postanstalten und Postbüros
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5spaltige Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auslandsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Kestlarn
die 3sp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr 167.

Neuenbürg, Montag den 18. Oktober 1915.

73. Jahrgang

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZV.) Den 16. Oktober, nachm. 5.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 16. Oktober. Aml.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen nordöstlich von Vermelles wurde abgeschlagen. In der Champagne blieben bei der Säuberung des Franzosennestes östlich von Auberville nach erfolglosen feindlichen Gegenangriffen im ganzen 11 Offiziere, 600 Mann, 3 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in den Händen der Sachsen. Kleinere Teilangriffe gegen unsere Stellung nordwestlich von Souain und nördlich von Le Mesnil, wobei der Feind ausgiebigen Gebrauch von Gasgranaten machte, scheiterten. Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober entrissenen Stellungen südlich von Leintrey zurückzunehmen, deren Wiedereroberung sie am 10. Oktober 4 Uhr nachmittags schon amtlich meldeten, mißglückte gänzlich. Mit erheblichen Verlusten, darunter 3 Offiziere 40 Mann an Gefangenen, wurden sie abgewiesen. Ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf hatte vollen Erfolg. Neben großen blutigen Verlusten büßte der Feind 5 Offiziere 226 Mann als Gefangene ein und verlor 1 Revolverkanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Feindliche Angriffe am Schragmünne wurden vereitelt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Ein russischer Vorstoß westlich von Dünaburg scheiterte. Nordöstlich von Wessolowo wurden zwei Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Offizier, 444 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. Auch nordöstlich und südlich von Smorgon griffen die Russen mehrfach an. Sie wurden überall zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Armeen der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Graf v. Mackensen sind in weiterem Fortschreiten. Südlich von Semendria ist der Branovo-Berg, östlich von Bozarevac der Ort Smoljina erklümt.

Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Negotin und Strumiza den Übergang über die Grenzlämme. Die Dörfer von Zajecar sind genommen.

Oberste Heeresleitung.

(WZV.) Den 17. Oktober, nachm. 5.30 Uhr.
Großes Hauptquartier, 17. Oktober. Aml.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Handgranatenangriffe in der Gegend von Vermelles und Rocincourt waren erfolglos.

Der Westhang des Hartmannsweilerkopfes ist planmäßig und, ohne vom Feind gestört zu werden, heute nacht von uns wieder geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.

Bei St. Souplet, nordwestlich von Souain, brachte Leutnant Voelke im Luftkampf ein französisches Kampfflugzeug, damit in kurzer Zeit sein 5. feindliches Flugzeug zum Absturz.

Welche Erwartungen unsere Feinde im Westen auf ihre Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewendet hatten, ergibt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September, auf folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenen französischen Stabsoffizier gefunden wurde:

St. D. N. der Oskarmee, Generalstab III. Bureau Nr. 12975 St. D. N., 21. Sept. 1915. Geheim.
Weisung für die nördliche und mittlere Heeresgruppe.

Allen Regimentern ist vor dem Angriff die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französischen und englischen Armeen führen werden, etwa in folgender Weise klar zu machen:

Für die Operationen sind bestimmt:

- 35 Divisionen unter General de Castelnau,
- 18 Divisionen unter General Foch,
- 13 englische Divisionen und
- 15 Kavalleriedivisionen (darunter 5 englische).

Außerdem stehen zum Angreifen bereit:

- 12 Infanteriedivisionen und die belgische Armee.

Drei Viertel der französischen Streikräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil. Sie werden unterstützt durch:

- 2000 schwere und 3000 Feldgeschütze, deren Munitionsausstattung bei weitem jene von Belgien des Krieges übersteigt.

Alle Vorbereitungen für einen sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem, wenn man sich erinnert, daß bei unserem letzten Angriff in Gegend Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze beteiligt waren. Gen. J. Joffre.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Östlich von Mitau warfen unsere Truppen den Gegner aus seinen Stellungen. Nördlich und nordöstlich Groß-Gdau wurden die Russen bis über die Nisse zurückgedrängt. Sie ließen 5 Offiziere und über 1000 Mann als Gefangene in unserer Hand.

Vor Dünaburg wurden starke russische Angriffe abgeschlagen; die Russen verloren dabei 4 Offiziere, 440 Mann an Gefangenen.

Ebenso wurden südlich von Smorgon russische Vorstöße, z. T. in Nahkämpfen, überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:

Die Russen sind auch bei Mulezyce über den Styr geworfen. Angriffversuche derselben auf Kormyn scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Bahn Belgrad-Balanka wurde Petrograd und der beherrschende Avala-Berg, sowie der Bl. Ramen und die Höhen südlich von Ripotel (an der Donau) genommen; das Höhen- und Gelände südlich von Belgrad ist damit in unserer Hand.

Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind von der Podunavje hinter die Kalja (südwestlich von Semendria) und von den Höhen bei Sapina und Rgjel.

Die Armee des bulgarischen Generals Bojadjeff erzwang sich den Übergang über den unteren Timol und stürmte den 1198 Meter hohen Gogovica-Berg (östlich Anjazevac), wobei 8 Geschütze und 200 Gefangene gemacht wurden. Auch in Richtung Pirov drangen bulgarische Truppen weiter vor.

Die Heeresgruppe Mackensen erbeutete bisher 68 serbische Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

Neutrale Balkanstaaten.

Apk. Das Gerücht, daß der Viererband seine Truppen von den Dardanellen zurückzieht, wird immer glaubhafter. England wird auf dem Balkan immer mehr zum Bankrotteur, sein Ansehen im Orient schwand von Tag zu Tag. Aber immer noch muß es auf Neuheitlichkeit Gewicht legen, mit großer Besorgnis hat es nun auch Bulgarien den Krieg erklärt. Auf wen soll das Einbruch machen? Auf Bulgarien? Das weiß ganz genau, wie es um den Viererband steht, England und Frankreich haben lange genug Bestand in Sofia gesucht. Auf Serbien? Dort kommt englische Hilfe, wenn sie überhaupt kommt, viel zu spät, bleiben also nur Rumänien und Griechenland. Rumänien hält es mit Recht wohl für das Beste, bei seiner Neutralität zu bleiben. Das geht am besten aus der Antwort des Ministerpräsidenten Bratianu hervor, der dem Vertreter der russischen Regierung auf die Frage, wie sich Rumänien bei einem Durchmarsch russischer Truppen durch rumänische Gebiete verhalten würde, antwortete: Rumänien wird seine Neutralität gegen jedermann verteidigen. Daß Rumänien im Ernstfalle sich den russischen Heeren entgegenstellen wird, das dürfte der russischen Regierung zu gefährlich sein, um es auf den Versuch ankommen zu lassen. Jedenfalls scheitern an Rumäniens standhafter Neutralität die ganzen Pläne der Viererbandsmächte. Und Griechenland? Sicherlich tun die Diplomaten der uns feindlich gegenüberstehenden Mächte alles, um Griechenland von dem eingetretenen Bündnisfall mit Serbien zu überzeugen. Nachdruck sollte dieser Meinung eine demonstrative Spazierfahrt mehrerer englischer Kriegsschiffe vor Saloniki geben. Griechenland denkt aber gar nicht daran, an einer verlorenen Sache mitzuwirken, nur um das bekannte englische Prinzip weiterleben zu lassen, demzufolge England jedes Volk zum Kampf und Tod für Englands Angelegenheiten



Recht ist. Griechenland, da ja schon von seinen ansehnlichen Freunden durch die englisch-französischen Truppenlandungen genugsam mit einem Krieg in Berührung gekommen ist, von dem es nichts wissen will, ist fest entschlossen, weiter neutral zu bleiben. Daher wird es den Bündnisvertrag mit Serbien kündigen.

Essen a. R., 16. Okt. (WB) Dem „Essener Generalanzeiger“ zufolge melden schweizerische Wälder aus Lyon, daß drei aus Marseille nach dem Orient ausgelaufene Truppentransportdampfer seit acht Tagen überfällig sind.

Berlin, 16. Okt. Aus Wien meldet das „Berliner Tageblatt“: Nach hier vorliegenden Meldungen hat sich Leon Bourgeois bereit erklärt, das Ministerium des Aeußern zu übernehmen.

Rotterdam, 17. Okt. Nach Blättermeldungen aus London soll wie der „D. L.“ übermietet wird, Aquilino den Rücktritt Gregs abgelehnt und im Ministerrat erklärt haben, daß er bei einem Rücktritt Gregs gleichfalls demissionieren werde.

Stockholm, 17. Okt. Nach Petersburger Berichten lehnt, wie der „D. L.“ gemeldet wird, der Zar in den nächsten Tagen zu dauerndem Aufenthalt wieder nach Zarsoje Selo zurück. General Kuski wurde offiziell zum Stellvertreter des Oberbefehlshabers erhoben.

Köln, 16. Okt. Nach der „Köln. Zig.“ melden Schweizer Blätter, eine von der russischen Zensur genehmigte Nachricht erkläre, die Lieferungen von Kriegsmaterial aus kaaischen Arsenalen Japans würden durch Ueberlassung der ganzen Insel Sachalin an Japan bezahlt. („D. L.“)

Balkan-Nachrichten.

Budapest, 16. Okt. „A Vilag“ meldet laut „D. L.“ aus Bukarest: Nach einer aus Bukina hier eingetroffenen Nachricht soll der serbische Kronrat beschlossen haben, angesichts der gegenwärtigen Kriegslage auf dem Balkan den italienischen Ansprüchen sich nicht zu fügen. Die italienische Regierung sei noch in den letzten Tagen des September bereit gewesen, Serbien mit beträchtlichen Truppenmengen zu unterstützen, wenn dagegen Serbien sich bereit zeige, die italienischen Ansprüche anzunehmen. Der serbische Ministerrat lehnte jede Verantwortung in dieser Hinsicht ab und der Kronprinz Alexander sagte am Schluß des Kronrats in erregtem Tone zu dem italienischen und russischen Gesandten: Dank eurer Selbstsucht werden wir untergehen. Wir haben aber unsere Befehle gefaßt und werden trotz aller Ausschichtslosigkeit bis zum Ende kämpfen. Es ist klar, daß das Ende gekommen ist, aber mit uns werdet auch Ihr untergehen. Niemand wird eurer mehr in Achtung und Verehrung gedenken.

Berlin, 17. Okt. Aus Rotterdam wird der „B. J.“ gemeldet: Nach einer Pariser Depesche aus Nisch solle eine große Feldschlacht in der Gegend von Bolanowo im Gange sein, wo die bulgarischen Truppen versuchen, die Eisenbahn von Nisch nach Saloniki zu erreichen und dadurch die Verbindung der serbischen Truppen mit dem Meere und dem Zentrum des Landes abzuschneiden.

London, 17. Okt. (WB) Reuter meldet: Der Kommandant der verbündeten Flotte im östlichen Mittelmeer teilt mit, daß die Blockade der bulgarischen der Aegeis am 16. Oktober 6 Uhr früh begonnen habe. Den neutralen Schiffen wurden 48 Stunden Zeit gelassen, um aus der Blockadezone wegzufahren.

London, 16. Okt. (WB) Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß der griechische Gesandte dem Staatssekretär Grey förmlich eine Note seiner Regierung mitgeteilt habe, in welcher erklärt wird, daß griechische Kabinett erwachte den Bündnisfall des griechisch-serbischen Vertrages nicht für gegeben. Griechenland sei unter den gegenwärtigen Umständen nicht verpflichtet, Serbien zu helfen.

London, 16. Okt. Das Answärtige Amt teilt mit: Da Bulgarien bekanntgegeben hat, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befindet und ein Bundesgenosse der Zentralmächte ist, hat Großbritannien durch Vermittelung des schwedischen Gesandten in London Bulgarien mitgeteilt, daß vom 15. Okt., 10 Uhr abends ab zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand besteht.

Athen, 17. Okt. (WB) In den letzten Tagen sind folgende Schiffe durch deutsche und österreichische Unterseeboote vernichtet worden: Der englische Tankdampfer „D. G. Henry“ (4219 Bruttotonnen) mit Teeröl nach Lemnos, der englische

Dampfer „Dagden“ (4000), der italienische Dampfer „Cyrene“ (3236), der englische Dampfer „Sailor Prince“ (3154), der englische Dampfer „Galyones“ (5093), der englische Dampfer „Torwood“ (3184) und der englische Dampfer „Apollo“ (3773). Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen, daß die enormen Dampferverluste der Verbündeten während der letzten Woche die eigentliche Ursache für die gemeldeten Stockungen der Truppenlandungen in Saloniki sind.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. Am 20. Nov. tagt in Stuttgart die Abgeordnetenversammlung des Württ. Hauptvereins des Evang. Bundes. Die Tagesordnung enthält die jährlichen Berichte und Wahlen, sowie eine Aussprache über die Brillaqe.

Zulagebratmarken. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern werden die Kommunalverbände angewiesen werden, gegebenenfalls auch den in Nachtlicht arbeitenden Berufsgruppen, insbesondere den im Nachdienst verwendeten Beamten, der Verkehrsanstalten auf Antrag Brot Zulagemarken zu verabfolgen.

Böblingen, 15. Okt. Zwei Mühlen im Bezirk, deren Jähobr sich in der Befolgung der ihnen obliegenden Pflicht, bei der Sicherung der Volksernährung mitzuwirken, als unzuverlässig erwiesen haben, sind behördlich geschlossen worden.

Tübinger Strafkammer. In der Kriegszeit bringt fast jeder Tag neue gesetzliche Verordnungen und Bestimmungen, welche von jedermann eingehalten werden müssen. Diese gesetzlichen Vorschriften werden zuerst in den Zeitungen und dann erst in den einzelnen Deckschiffen durch Anschlag oder Ausschellen bekannt gemacht. Bei Gerichtsverhandlungen hört man nun oft zur Verteidigung sagen: Ich habe das nicht gewußt, ich lese keine Zeitung, ich habe das Ausschellen nicht gehört usw. Diese Ausreden schämen aber vor Strafe nicht; wer zur Ausrede hat, ich lese keine Zeitung, handelt mindestens aus Fahrlässigkeit; darum liegt es im eigentsten Interesse eines jeden Bürgers, welcher sich vor empfindlichen Geld- und Freiheitsstrafen hüten will, eine Zeitung zu lesen. Zum Beweis dienen folgende Fälle: Ein Wirt aus dem Bezirke Neuenbürg kaufte in einem badischen Ort einen Schimmel um 566 Mark. Dieses Pferd entsprach aber keinen Anforderungen nicht, auch nahm es der Verkäufer nicht mehr zurück. Am 5. Juli nahm er es mit auf den Pferdewerk nach Pforzheim. Hier verkaufte er es wieder um 878 Mark an einen Badener. Nun dürfen aber nach einer Bekanntmachung des R. General-Kommandos vom 8. Febr. 1915 Pferde aus Württemberg nach keinem andern Bundesstaat oder ins Ausland verkauft werden. Der Verkäufer machte aber zu seiner Verteidigung geltend, er habe das Verbot nicht gewußt, er lese keine Zeitung, auch habe er geglaubt, weil er das Pferd von einem Badener gekauft habe, dürfe er es wieder nach Baden verkaufen; bei seinen sonstigen Ausreden verwickelte er sich in Widersprüche. Das Gericht verurteilte ihn wegen eines vorsätzlichen Vergehens gegen das Gesetz betr. den Belagerungszustand in der Gefängnisstrafe von drei Tagen. — Wegen eines fahrlässigen Vergehens gegen dasselbe Gesetz wurde der Landwirt Maier aus Bronnen, Oß. Reutlingen, mit der Mindeststrafe von einem Tag Gefängnis bedacht. M. verkaufte ein Pferd aus Bronnen nach Owingen in Hohenjollern. Auch er will die Bestimmungen nicht gekannt und keine Zeitungen gelesen haben. Diese Gefängnisstrafen können nur im Gnadenwege in Geldstrafen umgewandelt werden.

Gerabronn, 15. Okt. In recht bemitleidenswertem Zustand kam der Kriegsfreiwillige Georg Arnold (Sohn der Frau Irma Arnold) vom Lazarett in das elterliche Haus. Er erhielt durch den Luftdruck einer Granate einen Nervenschlag, der ihm die Sprache und das Gehör raubte, so daß er völlig taubstumm ist. Daß der junge Krieger sich tapfer geschlagen hat, geht schon daraus hervor, daß er mit dem Eisernen Kreuz bei Poen ausgezeichnet wurde, außerdem erhielt er anlässlich der Kämpfe in den Karpathen das bay. Verdienstkreuz 4. Kl. mit Krone und Schwertern und wurde zum Gefreiten befördert.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Unteroffizier d. Landw. Knobel, Stadtpfleger in Neuenbürg, beim Stabe im Land-

wehr-Infanterie-Regiment Nr. 120, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Herrenalb. Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde ausgezeichnet: Gefreiter Ernst Keller von Gaisstal beim Inf.-Regt. Nr. 119, Sohn des † Gastwirts Wilhelm Keller.

Das k. k. Generalkommando gibt bekannt: Eine solchen erdichtete Bekanntmachung besaß sich mit der Bestandsaufnahme von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten. Nach dieser Bekanntmachung sind alle Besitzer von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten, die sich auf Dauer befinden oder während des Krieges entbehrlich sind, verpflichtet, diese Bestände der „Verteilungsstelle für elektrische Maschinen des Kriegsministeriums“, Berlin SW. 11 Köpenickerstr. 106, unter Bezugung der vorgeschriebenen Meldeliste anzumelden.

Die Meldung hat zu erfolgen:

a) bis zum 25. Oktober 1915 sofern die zu meldende Anzahl an elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten 100 Stück oder darüber beträgt;

b) bis zum 30. Oktober 1915, sofern über 100 elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate zu melden sind.

Die Verteilungsstelle für elektrische Maschinen ist der Fabriken-Ableitung des Kriegsministeriums angegliedert. Sie vermittelt die Deckung des Bedarfs an elektrischen Maschinen. Die Bekanntmachung enthält noch eine ganze Reihe näherer Bestimmungen, so über die Art der zu meldenden Maschinen, über Meldepflicht bei eintretenden Veränderungen usw. Der Wortlaut der Bekanntmachung kann im Staatsanzeiger vom 15. Oktober 1915 eingesehen werden.

Stuttgart, 16. Okt. (Obdmarkt.) Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obdverwertung in Stuttgart bestand starke Nachfrage besonders in Kapseln. Die Nachfrage war sehr lebhaft. Es kam nur wenig gut behandeltes Obst zum Angebot! Für fein sortierte und verpackte Kapseln wurden 14—15 M erzielt. Das Publikum handelte um einen halben Pfennig bei württembergischen Kapseln und ist italienische Weintrauben um jeden Preis!

Soldatenlied.

Im Osten glüht der Morgenschein . . .
Wir ziehen stumm in dichten Reih'n
Hinaus ins Feld zum Streiten.
Biel welke Blätter weh'n vom Baum,
Ein letzter Gruß. — ein Sommertraum, —
Sie wollen uns begleiten.
Es geht in strammem Schritt und Tritt, —
Die letzten Rosen wandern mit,
Die ihr uns heut' gegeben.
Sie glüh'n und blüh'n an uns'rer Brust, —
Sie duften voller Sommerlust
Noch aus den Schlingengräben.
Gru wie das Feld ist unser Kleid,
Die Herzen sieg- und todbereit
Und das Gewehr geladen . . .
An Dorf und Stadt geht es vorbei . . .
Es klingt und schwingt von Reih' zu Reih'
Das Lied vom Kameraden. J. Rindberg.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Paris, 17. Okt. (WB) Die Agence Havas meldet amtlich: Da Bulgarien an der Seite der Feinde gegen einen der Verbündeten Frankreichs den Krieg begonnen hat, stellt die Regierung der Republik fest, daß vom 16. Oktober, 6 Uhr morgens ab durch Verschulden Bulgariens der Kriegszustand zwischen Bulgarien und Frankreich besteht.

London, 17. Okt. (WB) Der französische Senator Josef Reinach spricht in der „Morning Post“ die Ansicht aus, daß das britische Meer mehr Truppen nach der neuen Front senden könne, als Frankreich, da die Tiefe der britischen Front in Frankreich und Flandern größer sei als ihre Breite, und die Fronttiefe daher ohne Schwierigkeit vermindert werden könne.

Paris, 17. Okt. (WB) Der Sonderbericht-erhalter des „Temps“ dröhrt aus Nisch, die Serben seien im Timolial, wohin die mit starken Streitkräften unternommenen deutschen und bulgarischen Angriffe augenscheinlich gerichtet seien, stark gefährdet. Man verlange in Serbien türmische Hilfe, da man überzeugt davon sei, daß bei rechtzeitigem Eintreffen von Verstärkungen die deutsch-österreichische Armee vernichtet werden könne.

Frankf
stantinopel
sicheren Nach
der leitender
und sein G
einem kleinen
Badeni pro
matische Kor
jeht schon
siedlung no
zu einem
raten, sind
vermehr
Estentemäch
Vorhof ge
Branka in
serbischen H
zu Grunde,
eine gefähr

Bekanntm Verwendu

Der
die Ermächt
u/w Reich
des Reichsk
machte Ver

Tier
zwecken, zu
Behandeln
tallgegenstän
Die
wendung zu
kann die B
behenen.

Gemi
dürfen mit
Oelen und
erzeugnisse
Der
bestimmen.

Der
ordnung A

Wer
widerhande
oder mit G

Diese
Kraft.

Den
kanzler.

Stu

Um
zunühen u
durch Besch
Buchentern
tierische

Der
hiesigen B
Heilbronn

Firma jeg
Schuljugen
tern, dam
handene R

Den

Brief- Sch

Sch

Sch

C. M



Den 18. Oktober 1915.

Frankfurt a. Main. (Priv.-Tel.) Aus Konstantinopel wird der „Frl. Ztg.“ gemeldet: Nach sichereren Nachrichten aus Nisch nimmt die Erweiterung der leitenden serbischen Kreise überhand. Der Hof und sein Gefolge haben sich in Branka-Banja, einem kleinen, zwischen Nisch und Barja gelegenen Badeort provisorisch installiert. Das fremde diplomatische Korps ist gestern daselbst, doch werden jetzt schon Vorbereitungen zur definitiven Uebersiedelung nach Bistina getroffen. Eintritten, die zu einem raschen Frieden mit den Zentralmächten rater, sind im zusehen; sie werden sich zweifellos vermehren wenn die sehnlichst erwartete Hilfe der Entente-Mächte ausbleibt und es dem bulgarischen Vorkriegs-Genosse, die Eisenbahnlinie Rumano-Branka in Besitz zu nehmen. Der Verlegung der serbischen Hauptstadt nach Bistina liegt der Gefahr zu Grunde, im Falle der Niederwerfung Serbens eine gesicherte Rückflucht zu haben. Königin Peter

mag beabsichtigen, dann bei dem König von Montenegro ein schon einmal benutztes Asyl zu gewinnen oder über Manozier griechischen Boden zu erreichen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Sofia: Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Mächte des Bierverbandes, Griechenland in den Weltkrieg hineinzureißen und Serbien auf dem Wege über Mazedonien zu kommen, selbst einzuleiten beginnen, dagegen scheint der Bierverband das Balkanproblem jetzt am nördlichen Teil anzupacken, nachdem seine Versuche am südlichen Teil mißlungen sind. In wohlunterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet nämlich, daß Rußland in Bukarest Schritte unternommen habe, um den russischen Truppen den Durchmarsch durch Rumänien gegen Bulgarien zu sichern. In Bukarest soll dieser Schritt etwas einschüchternd gewirkt haben. — Man darf aber vorläufig annehmen, daß Rumänien diesen neuen Bluff des Bierverbandes richtig beur-

teilen und sich die Folgen klarmachen wird, die eine Nachgiebigkeit für es haben könnte.

Paris. (Priv.-Tel.) Havas meldet laut „Frankf. Zeitung“ aus Athen: Nach hier eingetroffenen Nachrichten haben die Streitkräfte der Verbündeten Saloniki verlassen, um sich an die serbische Front an der serbisch-bulgarischen Grenze zu begeben.

Bei der Räumung Rigas ist das Denkmal des großen Zaren Peter entfernt und in eine Kiste verpackt worden, weil man es nach der Reichshauptstadt verschicken wollte. Das Fortschaffen des riesigen Standbildes war aber einigermaßen schwierig und die Eisenbahn lehnte es daher ab. Man entschloß sich, das Erzbild auf dem Wasserwege zu verfrachten. Aber auch das Transportschiff, das unter dem Schutz der russischen Flotte den Hafen Rigas verließ, traf im Rigaischen Meerbusen auf die deutsche Flotte, die „nachtsahnd“ ihre Torpedos versendend, gerade das Schiff versenkte, das die zarische Majestät trug. Die Rigauer sind so um ihr schönes Denkmal für immer gekommen; aber vielleicht brauchen sie in Zukunft gar kein Zaren Denkmal mehr.

Die Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Verwendung tierischer und pflanzlicher Öle und Fette.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende, von dem Stellvertreter des Reichskanzlers unterm 9. Oktober dieses Jahres bekannt gemachte Verordnung erlassen:

§ 1. Tierische und pflanzliche Öle und Fette dürfen zu Schmierzwecken, zu Brennzwecken sowie zum Einsetzen oder sonstigen Behandeln von Metallen, Werkzeugen, Maschinenteilen und Metallgegenständen nicht unvermischt verwendet werden.

Die Vorschrift des Abs. 1 bezieht sich nicht auf die Verwendung zu Härtings- und Kühlzwecken; der Reichskanzler kann die Vorschrift auf die Verwendung zu diesen Zwecken ausdehnen.

§ 2. Gemischte Öle, konsistente Fette und andere Schmierfette dürfen mit keinem höheren Gehalt an tierischen und pflanzlichen Ölen und Fetten als 25 vom Hundert des Gewichts des End-erzeugnisses hergestellt werden.

Der Reichskanzler kann das Mischungsverhältnis abweichend bestimmen.

§ 3. Der Reichskanzler kann von den Vorschriften dieser Verordnung Ausnahmen zulassen.

§ 4. Wer den Vorschriften der §§ 1, 2 dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 10. November 1915 in Kraft.

Den Zeitpunkt des Außerkrafttretens bestimmt der Reichskanzler.

Stuttgart, den 14. Oktober 1915.

Fleischhauer.

A. Oberamt Neuenbürg.

Um die Buchenkerne möglichst zur Oelgewinnung auszunützen und einer unangemessenen Preisbildung zu steuern, ist durch Beschluß des Bundesrats die gewerbliche Verarbeitung von Buchenkernen ausschließlich dem Kriegsauschuß für pflanzliche und tierische Öle, G. m. b. H. in Berlin, übertragen worden.

Der Kriegsauschuß kauft die Früchte durch den für den hiesigen Bezirk bestellten Kommissionär J. Stern u. Cie. in Heilbronn auf. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieser Firma jegliche Unterstützung zu gewähren und namentlich die Schuljugend zum eifrigen Sammeln der Buchenkerne zu ermuntern, damit so die auf dem Gebiete der Öle und Fette vorhandene Knappheit auch auf diesem Wege tunlichst behoben wird.

Den 15. Oktober 1915.

Amtmann Häfele.

Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Schreib- und Postkarten-Album, Briefkassetten

in schöner Auswahl empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

Amtskörperschaft Neuenbürg.

Schotterbefuhr auf Bezirksstraßen.

Die Befuhr des Schotterbedarfs auf die Bezirksstraßen von den nächstgelegenen Bahnstationen aus soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen können auf der Amtspflegerkanzlei während der üblichen Kanzleistunden eingesehen werden.

Schriftliche Offerte auf die hienach verzeichneten Lose wollen mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis längstens

den 23. Oktober 1915, abends 6 Uhr

auf der Amtspflegerkanzlei abgegeben werden.

Die Vergebung erstreckt sich auf folgende Straßensreden und Lose:

Straße	Markung	Bedarf Waggon	ab Station	Los-Nummer
Neuenbürg—Langenalb	Neuenbürg	6	Neuenbürg	1
	Arnbach	16	"	2
	Schwann	8	"	3
	Conweiler	7	"	4
	Feldrennach	1	"	5
	Conweiler	2	"	6
	Feldrennach	1	"	7
	Schwann	8	Rotenbach	8
	Dennach	1	"	9
	Schwann	1	Neuenbürg	10
	Herrernalb	1	Herrernalb	11
	Bernbach	4	"	12
	Schwann	1	Neuenbürg	13
	Unterniebelsbach	2	Emendingen	14
Neuenbürg—Weiler und Arnbach—Niebelsbach	Arnbach	3	"	15
	geg. Ottenhausen	1	Weiler	16
	Ottenhausen	4	"	17
	Gräfenhausen	2	Neuenbürg	18
	Riegerswäsen—Gräfenhausen	2	"	19
	Gräfenhausen	2	"	20
	Birkenfeld			
	a) Grenze bis Strähle	3	Birkenfeld	21
	b) Strähle bis Regelbaumweg	3	"	22
	c) Regelbaumweg	2	"	23
d) Strähle	2	"	24	
e) Bahnhofsstr.	2	"	25	
Neuenbürg—Liebenzell	Neuenbürg	3	Neuenbürg	26
	Baldrennach	2	"	27
	Langenbrand	2	Höfen	28
	Schömberg	22	"	29
	Schwarzenberg	1	Liebenzell	30
	Oberlengenhardt	5	"	31
	Unterlengenhardt	3	"	32
	Neuenbürg	4	Neuenbürg	33
	Baldrennach	1	"	34
	Engelsbrand	6	"	35
	Grumbach	3	Unterreichenbach	36
	Calmbach	21	Calmbach	37
	Höfen	10	Höfen	38
	Langenbrand	20	"	39
Feldrennach—Langenalb	Feldrennach	3	Neuenbürg	40

Den 14. Oktober 1915.

Oberamtspfleger Säbler.



Rothholzverkauf des Groß. Forstamts Kaltenbrunn in Gernsbach im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldabteilungen 1-22, 25, 27, 31, 43, 61, 62, 68, 75, 82, 85: 24 Forststücke II. und III. Klasse, 8 Forststücke II. Klasse, 3056 Nadelholzstücke I.-V. Klasse, 565 Nadelholzstücke I.-III. Klasse, zusammen 3465 Festmeter. Ziel sechs Monate bezw. 1/2 % monatlicher Rabatt. Losweise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Submissionstagfahrt am Donnerstag den 28. Okt. 1915, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenau und Schultheiß in Rombach.

Neuenbürg.

Allgemeine Fortbildungsschule.

Zum Besuche derselben sind sämtliche hier sich aufhaltende Mädchen und Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren verpflichtet. Es kommen aber nur solche Knaben in Betracht, die nicht zu den Gewerbelehrlingen gehören, z. B. Eisenbahn- u. Säger, Tagelöhner. Der Unterricht wird im Winterhalbjahr je am Dienstag und Donnerstag nachmittags 3 bis 5 Uhr abgehalten und beginnt

nächsten Donnerstag den 21. Okt., nachmittags 3 Uhr.
Den 16. Oktober 1915.

Ortschulrat.
Vorstand Stirn.

Grabarbeiter und Bauhilfsarbeiter

bei hohem Stundenlohn für den Neubau der **Militärkuranstalt in Wildbad** gesucht.

Meldungen werden auf der Baustelle entgegengenommen.
Die Bauunternehmung.

Calmbach.
Ein kräftiger **Junge** wird sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre angenommen oder findet ein **junger Wagner** dauernde Arbeit.
J. Schürle, Wagnermeister.
Billige Schweine, Ferkel von 25-30,-, Läufer 45 bis 60,-, Schweine obend. Schlags, gar, feuchste, Tiere vers. geg. Nachn.
Geflügelhof Hm a. D.
Biedervert. gel.

Bestellungen auf Kartoffeln (gelb und rot gemischt, Preis pro Ztr. 4,20 M.) nimmt bis 20. ds. entgegen **C. Schumacher.**
Besuchs- u. Adresskarten in moderner Ausführung liefert rasch und billig die **Buchdruckerei d. Gutzlähers.**

Formulare aller Art	Programme	Karten
Rechnungen	Visite-	
Briefbogen mit Firma	Empfehlungs-	
Wechsel u. Quittungen	Verlobungs-	
Geschäfts-Couverts	Hochzeits-	
Mitteilungen	Trauer-	
Plakate	Grabreden etc. etc.	
sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten, Verkehr vorkommenden		
Druck-Arbeiten		
liefert billigst die		
C. Meeh'sche Buchdruckerei		
Teleph. Nr. 4. Neuenbürg. Teleph. Nr. 4.		

Neuenbürg, im Oktober 1915.

Für die uns beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, der treubesorgten Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Meisel

erwiesene wohlthuende Teilnahme, welche wir in so überreichem Masse erfahren durften, sprechen wir unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Wildbad. Brennholz- und Stangen-Verkauf
am Donnerstag den 21. Okt. 1915 vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald IV an der Linie Abt. 8 Riß
65 Nm. buchene Prügel II. Kl.
118 " tannene Prügel II. Kl.
39 " " Reisprügel
64 " " Rinde

Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linie
1 Nm. eichene Prügel II. Kl.
8 " buchene Prügel II. Kl.
8 " fichtene Koller
153 " Nadelholzprügel II. Kl.
17 " " Reisprügel

Stadtwald III Sommerberg Abt. 7 d. Mehenriß
63 Nm. Nadelholzprügel II. Kl.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 10 Kellerloch
45 Nm. tannene Reisprügel
11 " " Rinde

Stadtwald VI Regental Abt. 8 Hirschweg, Abt. 1-11
8 Nm. buchene Prügel II. Kl.
2 " tannene Scheiter
106 " Nadelholzprügel II. Kl.
62 " " Reisprügel
40 " " Prügel II. Kl.

Stadtwald III Sommerberg Abt. 7 Mehenriß, Abt. 13 Bärenklänge
420 Stück Bauhölzer I-III. Kl.
21 " Hagstangen I-III. Kl.
35 " Bauhölzer I. Kl.

Stadtwald V Wanne Abt. 3 Sulzlopf, Abt. 4 Sulzgebene
48 Stück Bauhölzer I-II. Kl.
83 " Hagstangen I-III. Kl.

Wildbad, den 13. Oktober 1915.
Stadtschultheißenamt: Baehner.

Schömberg, 17. Oktober 1915.

Todes-Anzeige.

Hiermit geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Reuschler

im Alter von 37 Jahren heute früh 1/8 Uhr nach kurzem Leiden unerwartet rasch sanft in dem Herrn verschieden ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Die Eltern:
Friedrich Reuschler u. Frau, geb. Pfommer
mit ihren Kindern.
Die Schwäger und Schwägerinnen.
Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Kreuz

Kullenmühle, den 16. Oktober 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels

Ernst Wilhelm Kull

Ersatzreservist im Infanterie-Regiment Nr. 124 erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Die trauernde Familie Karl Kull.

Waschen Sie sich den Kopf mit

Schwarzkopf-Schampoo

mit Veilchengengeruch

Schuppenfreies, volles, glänzendes Haar
Kein fettiges Haar mehr
Vorzügliche Reinigung des Haarbodens
Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall
Beste und billigste Haarpflege

Echt nur mit dem schwarzen Kopf
Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. B. H., Berlin.
Erschließlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Gesucht:
Fuhrknecht für Ochsenspann gegen hohen Lohn, sowie einige
Platzarbeiter.
Rob. Bürkle, Sägewerk Pforzheim.
Ein ehrliches, fleißiges, jüngeres
Mädchen für Haushalt u. zum Servieren sofort gesucht.
Rest. „Werderbrücke“ Pforzheim.

Visitenkarten liefert rasch und billigt **C. Meeh'sche Buchdr.**